



Blätter von Mädchenhand.

Von Antonie Andrea.

Nachdruck verboten.

IV. Von dreien die Häßlichste.

Sie hat mir der Spiegel eine Schmeichelei gesagt, deshalb lasse ich mich nicht gern mit ihm ein. Anders mit meiner guten Tante, die, so lange ich denken kann, Mutterstelle an mir und meinen beiden Schwestern vertritt. Fortwährend entdeckt sie neue Tugenden an mir: ich bin „klug“, ich bin „geistreich“ und „hochherzig“ — kurz, ich bin alles, was gut ist, nur nicht schön.

Mein Vater ist ein reicher und angesehen Mann; seine Töchter nehmen einen guten Platz in der Gesellschaft ein. Sie haben eine feine Erziehung genossen, und ich — die jüngste — durfte selbst meiner Neigung zum Lernen nach Belieben folgen. Viel Nützliches war es bis zu meinem sechzehnten Jahre nicht geworden, denn meinem Wunsch, in Zürich Arzneikunde zu studieren, widersetzte sich mein Herr Papa. — Warum ein so ernstes und schwieriges Studium? Was könnte es mir später nützen? Ich heiratete ganz gewiß, denn unsere Herren von Welt ließen sich auf keinen Fall eine „brillante Partie“, wie mich, entgehen u. s. w.

Die „brillante Partie“ konsultierte darauf den Spiegel, der ihr hämisch ein braunes Gesicht mit starken Zügen zeigte, eine stattliche Gardecorpsstaille und zum Ueberfluß den Ansatz eines Lientenantsbärtchens auf der üppigen Oberlippe.

Trotzdem war ich eitel genug, von einer „großen Leidenschaft“ zu träumen. Sämtliche wenige Romane, in denen unschöne — die zarte Umschreibung für häßlich — Heldinnen auftreten, befanden sich in meinem Privatbesitz; George Sands Lebensgeschichte wußte ich auswendig.

Wir machten ein großes Haus und zählten so ziemlich die ganze heiratslustige männliche Jugend unserer Kreise zu unseren Hausfreunden. Meine älteste Schwester verheiratete sich, kaum achtzehn Jahre alt. Was mich betraf, so stand ich mit den meisten jungen Herren auf so freundschaftlichem Fuß, daß sie mir gewöhnlich — ganz, wie einem guten Kameraden — ihre Sorgen und ihren Liebeskummer anvertrauten, und wie ein solcher bewahrte ich ihre Geheimnisse und spendete Rat und Trost. Ein flotter, hübscher Premier, den Papa eigentlich nicht gern unter den Bewerber seiner Töchter sah, weil er weder reich, noch von Adel war, machte mich zur Vertrauten seiner Liebe zu meiner zweiten Schwester, und ich verpflichtete mich, meinen ganzen Einfluß auf Papa zu seinen Gunsten zu üben, bis dieser auch wirklich, um sich loszuwerden, in die Verbindung der beiden Liebenden willigte.

Nun war ich zuletzt allein übrig geblieben — jung und reich genug, aber die „große Leidenschaft“ stellte sich nicht ein, und ich war so gewissenhaft, daß ich meine Hand, obgleich eine Million wert, nicht ohne mein Herz zu verschenken wagte.

Doch endlich der entscheidende Augenblick!

Der Sohn eines Jugendfreundes von Papa war von einer längeren Reise ins Ausland heimgekehrt und kam eigens nach Berlin, um sich bei uns einzuführen und die „häßlichste“ der drei Erbinnen kennen zu lernen.

Er mußte sich die entgeglichen Vorstellungen von mir gemacht haben, wie hätte er sonst beim Anblick meiner Gardecorpsstaille so angenehm überrascht lächeln können? Er kam häufig zu uns, und bald bildete sich zwischen uns ein herzlich kameradschaftliches Einvernehmen.

Mit einer Art von objektiver Neugierde sah ich der Entwicklung der Dinge zu. Eine Schwester, zu der ich ihm hätte verhelfen können, war nicht mehr da; daß man von allerlei galanten Abenteuern munkelte, die mein neuer Freund in Zürich und Auslande bestanden haben sollte, machte ihn mir interessant; Papa hatte ihn gern, und was das Wichtigste war, er gefiel mir — gefiel mir ungemein! Er lachte so oft und zeigte dabei zwei Reihen der schönsten Zähne; er war so amüsiert in seinem halb leichtfertigen, halb geistvollen Geplauder; er wirkte so anregend auf mich. Und als er mich eines Tages komisch-feierlich fragte, ob ich seine „Frau Gemahlin“ werden wollte, fiel ich ihm lachend um den Hals — wie einem alten, lieben Genossen.

Von der „großen Leidenschaft“ noch immer keine Spur!

Wir waren so lustig, hatten so viel zu lachen und zu necken, daß die Leidenschaft mit ihrem Pathos und ihrer Tragik sich nicht an uns heranwagte.

Nicht fröhliche Tage nach unserer öffentlichen Verlobung — bei welcher Papa sich als der einzige Gerührte erwies — hatte Alex bei uns gepeist und wurde von einem seiner vielen Freunde zu irgend einer wichtigen Partie abgeholt. Er hatte sich in großer Eile in den Ueberzieher gestürzt; der Diener, welcher ihm behilflich gewesen, brachte mir einen offenen Brief, den er im Vorzimmer gefunden und der wahrscheinlich dem „jungen Herrn“ aus der Tasche gefallen war.

Ich erkannte an der Aufschrift seine Hand. Der Brief war an den Grafen P. in Paris gerichtet und bereits mit einer Postmarke versehen, aber Alex hatte in der Hast vergessen, ihn zu schließen. Von diesem Grafen P. hatte er mir oft erzählt, und ihn als einen „homme du monde“ von Geist und abentenerlichem Sinn geschildert. Eine verhängnisvolle Neugierde, ein unüberstehlicher Drang, den Brief zu lesen, bemächtigte sich meiner. Ich war überzeugt, daß darin von mir die Rede sein würde, und ich dachte es mir so wunderschön, eine Schuld der Dankbarkeit gegen Alex abtragen zu müssen. Für jedes Wort, das er Gutes und Liebes von mir geschrieben, wollte ich ihm mit einer guten und lieben That lohnen! Ich öffnete den Brief — gelesen habe ich kaum die erste Seite: es war genug, mich für alle Zeit zu strafen für meine phantastische Neugierde! Die großen, eleganten Schriftzüge starren mich noch heute höhnisch an, und den Inhalt jener unseligen Seite kenne ich noch Wort für Wort:

„Lieber Freund, ich sitze drin — bis über die Ohren! Ich bin verlobt, und zwar mit einem stattlichen Nonplusultra von Häßlichkeit. Daß sie eine Millionärin ist, macht sie keineswegs schöner, entschuldigt aber einigermaßen meinen groben Verstoß

gegen die heilige Aesthetik. Es war mein bekanntes Pech, daß ich zu spät kam, um mir eine ihrer Schwestern, ausgeprochene Schönheiten, erobern zu können, außerdem fingen die Wirrnisse in meinen finanziellen Verhältnissen an, bedrohlich zu werden. Ich hatte also keine Wahl, und die „Qual“ war nicht so groß, denn mein Kürassier im Unterrock ist ein guter Kerl, dem es selbst nicht an Verstand fehlt. Ich glaube nicht, daß sie es mir übel nehmen wird, wenn ich einige meiner kleinen Junggesellengewohnheiten in die Ehe bringen sollte; sie ist so naiv von ihrer Häßlichkeit durchdrungen, daß, wenn sie sich über mich beklagen sollte, ich ihr nur einen Spiegel vorzuhalten brauchte und sie verstummen würde. — Tröste die Pariser Klubfreunde! Ich gedenke auf meiner Hochzeitsreise durch Paris zu kommen, um sie zu entschädigen für den Aerger, den meine Verlobung ihnen veruracht haben wird.“

Weiter las ich nicht. Eine physische Uebelkeit bemächtigte sich meiner; etwas von dem Schwindel der Seekrankheit erfaßte mich. Ich schloß den Brief, klingelte und befahl dem Diener, ihn auf die Post zu tragen, dann legte ich Hut und Mantel an und ging aus. In der kalten Novemberluft wurde mir anders. Das körperliche Unbehagen ging in eine seelische Ohnmacht über. Ich wandelte ohne Bewußtsein dessen, was ich that, ohne zu sehen wohin, ohne einen Laut von dem mich umgebenden Lärm der Großstadt zu hören. Endlich stieß meine Hand an ein Hindernis, das meinen Körper zurückhielt, dem Geist, der schon in endlosen Nichts vorausschwebte, zu folgen: es war das Geländer der Schloßbrücke! Jetzt zitterte das Erwachen durch meine Sinne. Ich fühlte den scharfen Wind, hörte Stimmen und Wagenrasseln und sah die grauschwarze, bewegte Fläche des Kanals. Sie erschien so farblos, so grundlos, wie die Dämmerung über mir, wie das Nichts, in dem mein Geist irrte — wie das Leben, das mir zum Bewußtsein gekommen war. Thörin, die ich war! Als ob es der Mühe wert gewesen, so viel Aufhebens von einer Schurkerei zu machen — von der Niederlage eines Mädchenherzens.

Es durchzuckte mich heiß — schneidend. Ich hätte aufschreien mögen. Das war die „Leidenschaft“, aber nicht die der Liebe, sondern die des Schmerzes. Ich presste die Lippen zusammen, wäre ein Laut ihnen entschlüpft, so hätte ich meiner Häßlichkeit, meinem Reichtum, meinen Eltern, die mir das Leben gegeben, geflucht. Ah! in dieser einen fürchterlichen Minute kämpfte ich den ganzen großen Kampf ums Dasein.

„Ich bitte, liebes Fräulein, schenken Sie mir was!“ Mutter liegt schon lange krank. Wir haben nichts zu essen. Wie fand das dünne, furchtsame Stimmchen nur durch den Tumult in meinem Innern den Weg zu meinem Herzen?

Da stand ein kleiner, bleicher Knabe, dem der Wind um das unbedeckte Köpfchen fuhr, daß er am ganzen Körper zitterte, und streckte bittend die Hand aus. Mechanisch faßte ich nach meiner Börse, aber ein Blick in sein Gesicht — es erschien mir bettelhaft, ihn mit einer Gabe abzufinden: seine hohlen Augen, seine eingefallenen Wangen, der vergrämte Greisenzug um den Rindermund riefen um Hilfe, um Errettung aus einer langen, langsam tödenden Not — schrien einen Schmerz in die Welt, der tausendmal größer und grausamer war, als der meine.

Etwas wie Scham kam über mich: Liebeskummer! Ist es nicht Poesie — Wonne — Genuß im Vergleich zu dem Leide, das seine Opfer stempelt, wie hier das fahle, gefurchte, verarbeitete Kinder Gesicht? Und an diesem Leide war ich bisher unempfindlich vorübergegangen; ich hatte kaum gewußt, daß es auf der Welt sei; Reichtum und Wohlleben hatten mein Mitgefühl abgestumpft! Ich mußte erst elend werden, um an das Elend meiner Mitmenschen zu glauben.

„Führe mich zu deiner Mutter!“ sagte ich, die Hand des Kleinen fassend: „Ich will euch helfen.“

Wir gingen durch viele Straßen. Es war dunkel geworden, und die Laternen wurden angezündet. Ich achtete nicht darauf, aber während ich ging, das zitternde Kind an meiner Seite, erhob sich mein Geist allmählich aus der Finsternis der Enttäuschung und der Verzweiflung — zum Licht der ewigen Liebe. Jene erstreckte sich nur auf ein kleines, erbärmliches Menschenwesen, das sich ich nennt, dieses umfaßt mit gleichem Erbarmen die ganze leidende, irrende Menschheit.

Dann fand ich mich in einer dumpfen, kalten Kellerwohnung. Ein monotones Schmerzensgestöhn schlug an mein Ohr, und beim Schimmer einer qualmenden Petroleumlampe sah ich ein abgekehrtes Frauengesicht, auf einem mit Lumpen bedeckten Strohsitzen: „Bist du es, mein Kind?“

Ich trat an das Lager: „Fasse Mut, arme Frau! Fortan soll gesorgt werden für dich und deinen Knaben.“

In diesem Augenblick fühlte ich mich von meinem eigenen Leid für immer geheilt: Gott sei Dank, daß ich reich und jung war, und ein neues, nützlich Leben beginnen konnte!

Als ich die kranke Frau einem mir bekannten Arzte in Pflege gegeben und sie und ihr Kind mit allem versehen hatte, das gerade Not that, stieg ich in eine Droschke und fuhr nach Hause. Die Nacht schlief ich fest und ruhig, und den nächsten Morgen erwachte ich, ein neuer Mensch, geläutert und gestärkt nach der empfangenen Feuerprobe.

Herrn von B. (Alex) sandte ich in der Frühe ein Billet. „Ich habe mich einer Indiskretion gegen Sie zu Schulden kommen lassen, mein Herr, der die gerechte Strafe auf dem Fuße folgte und für die ich so schwer gebüßt habe, daß Ihre Verzeihung überflüssig und nicht mehr am Platze wäre — deshalb bitte ich Sie nicht darum!“

Sie haben gestern bei uns im Vorzimmer einen offenen Brief verloren, an den Grafen von P., der mir übergeben wurde. Ich war schwach genug, der Versuchung, seinen Inhalt kennen zu lernen, nicht widerstehen zu können — doch schon zu Ende der ersten Seite wurde ich mir des Unerhörten meines Thuns bewußt, ich schloß den Brief und ließ ihn auf die Post befördern. Sie begreifen, daß ich Ihnen Lebewohl für immer sage! Ich zürne nicht Ihnen, sondern mir allein, und hoffe, daß Sie in Zukunft ohne Groll denken an einen „guten Kerl“, der sich einst mit der Täuschung trug, Ihnen ein wärmeres Gefühl von Achtung und Freundschaft eingefloßt zu haben.“ Eine Woche später reiste ich nach Zürich. Zehn Jahre

sind seitdem vergangen. Ich habe mein Doktordiplom davongetragen und mich vor kurzem in meiner Vaterstadt niedergelassen, als praktischer Arzt. Mein Vermögen gestattet mir den Luxus einer ausgedehnten Armenpraxis. Die Mehrzahl meiner Patienten besteht aus Frauen und Kindern.

Sie und wieder wird mir von einem oder dem andern meiner geehrten Herren Kollegen, die gegen den „Weiberock“ eingenommen sind, die Ehre einer Flugchrift zuteil, welche mit wichtigen Sätzen einen Bannfluch schleudert über die weiblichen Eindringlinge in der Wissenschaft; das macht mich aber nicht irre, weder an mir, noch an meinem erfolgreichen, gesegneten Wirken, und außerdem habe ich die Genugthuung, daß mancher meiner Antagonisten zu meiner Fahne übertritt — um tapfer auf der Seite aller weiblichen Aerzte zu kämpfen gegen die Vorurteile und Angriffe der Gesellschaft.

Mag es doch sein, daß die weiblichen Aerzte der Wissenschaft an sich weniger nützen, als die männlichen!

Die Wissenschaft ist ein toter Begriff, der erst im Dienste der Menschheit Leben und Macht gewinnt. Ich für meinen Teil verzichte gern auf die Ehre, der Wissenschaft genützt zu haben, aber mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln will ich helfen, sie zum Nutzen zu machen — der Menschheit zum Nutzen, an deren Niesenförper so viele Wunden, so viele kranke, verkrüppelte, beschädigte Glieder sich befinden, daß in einem fort an ihm geheilt, operiert, verbunden, geschnitten, gepflastert und gepflegt werden muß — und manche dieser Glieder sind so zart, oder krank an einer so empfindlichen Stelle, daß die Gewandtheit, die Geduld und das Zartgefühl des weiblichen Arztes eher und besser zum Ziele führen, als die Sicherheit, die Ausdauer und die Kraft des männlichen.

Modeplauderei.

Stockholm, Februar.

Noch breitet sich eine weiße, schimmernde Schneefläche über Wald und Feld, Berg und Thal; dehnt sich über die breiten, wohlgepflegten Wege Stockholms aus und bedeckt die herrlichen Anlagen des Humlegården in monotoner Gleichförmigkeit; noch bilden die spiegelglatten Eisbahnen einen lebhaften Anziehungspunkt, locken alt und jung heraus, und das Geklapper der aneinander schlagenden, blinkenden Schlittschuhe erschallt von früh bis spät durch die belebten Straßen, kündigt vernehmlich, daß der Winter noch sein strenges Regiment führt, und dennoch — trotz Kälte, Schnee und Eis liegt ein gewisses, undefinierbares „Etwas“ in der Luft, das einem „Frühlingsahnen“ gar nicht so unähnlich ist. „Der Winter geht zu Ende“, dachten und sprachen die sorgsam Mütter zu den eine neue Straßentoilette erbittenden Töchtern, „die alten Kostüme thun es noch so lange.“ Und die getäuschten Töchterchen zweifelten auch nur so lange an dieser Voraussage, bis sie es plötzlich inne wurden, daß in den Auslagefenstern und den eleganten Modemagazinen bereits in aller Stille der farbenprächtigste Frühling in Gestalt reizender demi-saison-Toiletten eingezogen sei. Da schwindet denn jede Mißstimmung wie der Morgennebel vor der aufgehenden Sonne. Wer aber könnte auch wohl auf die Dauer den bezaubernden Neuheiten, den effektvollen und doch harmonischen Zusammenstellungen der verschiedensten Farben, die so einschmeichelnd auf die Sinne wirken, und dem Verlangen, eine der ersten Trägerinnen neuer, geschmackvoller Uebergangskostüme zu sein, widerstehen!

Unter allen Farben, die Göttin Mode in diesem Jahre für die demi-saison lanciert, ist keine, die mit so viel Enthusiasmus begrüßt wird, wie „Gru“, und es ist kaum zu glauben, welche zahllose Variationen in dieser Farbe hervorgebracht werden. Steingru, Eisenfarbe, Blaugru und Gringru, sowie alle nur denkbaren Nuancen sind stark begehrt und werden durch farbigen Seidenstoff, Sammet, Gold-, Stahl- und Silberstickerei belebt.

Außerst distinguirt erscheint unter anderen eine reizende Toilette aus blaugrauem Raschmir, deren leicht schleppender Rock — so sehr man sich auch dagegen wehrt, die Schleppe erkämpft sich doch tapfer das Feld — ringsherum einen zweifingebreiten Streifen aus karmoisin Sammet aufweist; an den Hüften kleine bescheidene Paniers, die ungemein kleidsam sind. Die Ärmel der glatt anliegenden, ziemlich langen Schößtaille sind, vom Handgelenk ausgehend, aus Sammet hergestelt und reichen bis zur halben Höhe des Oberarms, wo sie in spitze Zacken auslaufen, oberhalb derselben eine große Puffe aus Stoff sichtbar werden lassend. Auch der Stuartragen und der Halbgürtel, der, von den Seitennähten ausgehend, nur vorn die Taille schmückt, sind gleichfalls aus karmoisin Sammet gefertigt. Die Mäntel sowohl, als auch die Farbenzusammensetzungen wirken außerordentlich kleidsam. Aus grüngrünem Damantuch besteht eine andere Toilette, die am unteren Rocksaume eine breite Grecquebordüre aus ganz schmalen Goldborten aufweist. In die den Rock gesteckte Taille wird von einem breiten, ebenfalls mit Goldstickerei benähten Gürtel zusammengehalten; vorn ist ein aus Tuch arrangiertes und dem Gürtel eingefügtes Fichu gebildet, das, wie den oberen Teil der Schinkenärmel, goldene Grecquebordüre ziert. Der kleine Ausschnitt, der durch das Fichu am Hals entsteht, ist durch einen Stehragen aus goldgelbem crêpe lisse und gleichem, gezogenem, kurzem Jabot auszufüllen, kann jedoch auch im Zimmer frei bleiben.

Außer Gru mit seinen diversen Nuancen sind dunkles und liches Heliotrop, sowie Portweintrot sehr beliebt. Von ganz prächtiger Wirkung ist eine Straßentoilette, deren Rock aus tiefviolettem Sammet besteht. Ueber denselben fällt, nur an einer Seite geschlitz, eine anliegende Pofonaise aus dunkel- und blaßlila farbigem, rauhem Wollstoff, vorn schräg und unsichtbar geschlossen und am Hals sowohl als an der Hüfte durch zwei antike, große Goldschnallen gehalten. Der dazu passende Hut ist aus einem schmalen Sammetrand und zwei schwarzen Flügeln, die sich über den Kopf legen, gebildet und ent-

sprechend durch eine spitze, vorn kokett angebrachte Schleife aus Goldband belebt.

Sehr chic ist auch eine tiefrote Cheviot-Toilette, deren Devant vertikal laufende, schmale Bordüren zieren, die mit Perlmuttersplittern bedeckt sind.

Die Mode hat sich bereits den ganzen Winter hindurch befreit, das alte Wort: „Les extrêmes se touchent“ zu beherzigen, indem sie Blumen mit Pelz in engste Verbindung brachte, und sie scheint sich in dieser Marotte ganz außerordentlich zu gefallen.

Die Umhänge für die demi-saison, aus Sammet und Passanterie hergestell, werden hinten zusehends kürzer und haben auch vorn nur bis zu den Knien reichende Enden.

Eine Neuheit für die eleganten Morgenröcke bilden Bordüren aus Hahnenfedern, deren Schillern vorzüglich zu Sammet oder damassé paßt.

Die Handschuhe, die nach und nach bei dem trüben Winterwetter ebenfalls stets dunkler in der Farbe geworden sind, fangen jetzt an, wieder ein wenig heller in die Welt zu sehen.

Die hellgrauen dänischen Lederhandschuhe, die so prachtvoll die Kälte abhalten, zeigen sehr unternehmend aussehende, dicke Nähte aus hochroter Seide, die jedoch sicher nicht die Gunst der Damenwelt erringen werden.

Lillian.

Aus dem Frauenleben.

Die Witwe Heinrich Schliemanns beabsichtigt unter Mitwirkung des bekannten Archäologen Dörpfeld die Ausgrabungen in Hisjarkit fortsetzen zu lassen.

— Weibliche Aerzte. Eine Arztin für Frauen- und Kinderkrankheiten, Dr. med. Agnes Bühm, welche in der Schweiz approbiert worden ist, ließ sich im Anfang dieses Jahres in Berlin nieder.

— Eine Nichte des Grafen Leo Tolstoi übertrug ihres Oheims großen Roman „Krieg und Frieden“ in Taschdrift für Blinde; das aus mehreren tausend Blättern bestehende Werk erforderte eine mehrjährige, überaus mühsame Arbeit.

— Bei der Preisverteilung der Académie des sciences zu Paris erhielt eine deutsche Doktorin der Medizin, Namens Klumpke, in der Abteilung für Medizin und Chirurgie die Hälfte des Lallemand-Preises.

— Eine unternehmende Amerikanerin, Miss Shelton, begibt sich im Laufe dieses Monats nach Sansibar, um von Mozambique aus eine Forschungsreise durch Mittel-Afrika anzutreten.

Die siamesischen Frauen sind nach einer Darstellung von A. Giesler von großer Anmut der Gestalt und Haltung und spielen vermöge ihrer Klugheit und Gewandtheit im öffentlichen Leben ihrer Heimat eine große Rolle.

— Todesfälle. In Arco starb die Erzherzogin Maria Antonia Immacolata, Tochter des Erzherzogs Salvator. In Venedig die hochbetagte Gräfin Johanna Thun-Hohenstein-Koller.

Neues vom Bücherfisch.

(Wir behalten uns näheres Eingehen auf nachstehend verzeichnete neuerschienene Bücher nach Raum und Gelegenheit vor.)

- Ulbers, Paul. Herr Gerwin. Großenhain und Leipzig, Baumert u. Ronge.
Arnold, Hans. Lustige Geschichten. Stuttgart, Adolf Bonz u. Co.
Bibba-Speßhardt, Th. von. Die Wunderblume des Glücks.
Braun, Clara. Ich soll dich grüßen. Auswahl lyrischer Gedichte.
Brindmeier, Ed. Raminchenbuch. Jmenau, Aug. Schröter.
Bulle, Oskar, Dr. Dantes Beatrice im Leben und in der Dichtung.
Carotte, A. Erinnerungen aus den Tuilerien. Breslau u. Leipzig,
Christiansen, Einar. Lotte. Die Geschichte eines jungen Mädchens.
Dippel, Ledpold Dr. Die Blattspflanzen und deren Kultur im Zimmer.
Friedensburg, Wilhelm. Zur Arbeiterfrage.
Friedmann, Alfred. Hieroglyphen des Lebens.
Gounod, Charles. Mozarts Don Juan.
Haibheim, L. Gundel von Buchsweiler.
Hango, Hermann. Zum Licht!
Harmening, Ernst. Osterburg.
Hoya, L. von. Gedichte.
Jahnke, Hermann. Fürst Bismarck.
Jatobs, E. Dr. Die Glasgemälde im Ratsteller zu Bernigerode.
Junghans, Sophie. Eine Verjüngung.
Kaeber, F. W. Stolze-Bibliothek.
Kastrop, Gustav. Günild.
Kiehne, Hermann. Ein Spielmannslied.
Köhler, Alexander. Ratgeber für Eltern und Erzieher.
Kohut, Ad. Dr. Meyerbeer.
Kremitz, Mite. Ausgewanderte.
Kühne, Albert. Das Mädchen von Orleans.
Kulke, Eduard. Richard Wagner und Friedrich Nietzsche.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Kühling in Berlin.

Der Inserationspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Nonpareille-Zeile.

Anzeigen.

Aleynige Annoncen - Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: von 95 Pfg. bis Mk. 16.80 per Meter nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn porto- und zollfrei. — Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz). Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Chr. Lorenz, Hoflieferant, Samen-Handlung en gros et en détail in Erfurt (Thüringen), etablirt 1834,



versendet gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken sein hochinteressantes, 10 Bogen starkes, mit über 500 naturgetreu ausgeführten Abbildungen

illustriertes Hauptverzeichniss,

enthaltend alle Gattungen von Gemüse- und Blumenamen, Feld-, Gras- und Gehölzarten, sowie Pflanzen für Warmhaus, Kalthaus, Wohnzimmer u. Freiland, reichste Sammlung von Cacteen, alte berühmte Pflanzensammlung, Ziergehölze, Rosen, Obstbäume, Fruchtsträucher, Stachelnpflanzen, Lorenz' Erfurter Niesenspargel, Gartengeräte, Bouquets und Kränze von frischen Blumen u. Eine gedruckte Anweisung zur Anzucht von Gemüse, Blumen und Feldfrüchten wird auf besonderen Wunsch jeder Sendung gratis beigegeben.

billige Preise! Gesandte 50 Pf. werden bei einem folgenden Auftrage in Anrechnung gebracht.

Chr. Lorenz, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Advertisement for Weizenschrotbrod by Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, Potsdam. Includes text: 'Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.' and 'Potsdamer Dampf-Zwieback- u. Weizenschrotbrod-Fabrik'.

Zum Selbstunterricht. List of musical schools: Bandonionschule von O. Luther, Cello- u. Violoncellschule v. H. Heberlein, Clarinettenschule v. R. Kietzer, etc.

Echte Briefmarken! Billig! 150 verschiedene 1 M., 200 versch. 2 M., 250 versch. 3 M., 300 versch. 4,50 M., 400 versch. 6 M., 500 versch. 7,50 M., 1000 versch. 20 M. u. c. Preisliste gratis. E. Hayn, Naumburg, Saale.

Erstes Voigtländisches Gärtnerei-Verband-Geschäft Gebr. Hinzelmann Nachf., Plauen i/V. Muster stets zu Diensten. Versand an Private per Nachnahme.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg. Otto Altenberg, Damenmäntel. Berlin SW. 12.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider: Atlas, Merveilleux, Moirés, Damasté, Streifen, Faille, Ottomane etc. etc. in unübertroffener Auswahl von 1.15 bis 11 M. das Meter liefern — auch in einzelnen Kleidern — zu Fabrikpreisen. Michels & Cie. (F. Jugenheim), Crefeld. Königlich niederländische Hoflieferanten.

Motto: „Prüfet Alles und behaltet das Beste.“ Maier's Hygienische Unterkleidung. Rationellste u. beste Unterkleidung der Neuzeit. Vereinigt alle Vorzüge der bisher bekannten Systeme, ohne deren Nachteile zu enthalten. Geht in der Wäsche nicht ein und verfilzt nicht wie die Wollene Leibwäsche, daher von bedeutend grösserer Haltbarkeit. Dauer, also hierdurch wesentlich billiger. Absorbirt leicht und rasch den Schweiß und hinterlässt kein Kältegefühl wie die baumwollene und leinene Leibwäsche. Von ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen. Zu beziehen durch die meisten besseren Detailgeschäfte. Nur mit obigem, gesetzlich geschützten Stempel versehene Stücke bieten Garantie für Aechtheit.

Kinder-Gartenlaube. Kinder-Gartenlaube.

Keine Mutter, kein Freund der Jugend unterlasse es, zu abonniren auf die

Kinder-Gartenlaube.

Farbig illustrierte Zeitschrift für die Jugend im Alter von 7-15 Jahren. Herausgegeben von Albert Richter.

Jährlich etwa **600** Seiten Text von den besten Schriftstellern und **96** grosse, künstlerisch ausgeführte colorirte Bilder in Farbendruck von Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg.

Preis: Vierteljährlich nur 1 Mark.

Allseitig als vorzüglich u. als beste Lektüre für die Jugend anerkannt. Vornehm redigirt u. fein ausgestattet, u. dennoch ohne Gleichen billig.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Verlag der Kinder-Gartenlaube in Nürnberg.

30,000 Exemplare Auflage
600 Seiten Text jährlich
erschienen 10 Bände geb. à M. 2.— bis 2.50.
96 colorirte Bilder jährlich.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

In Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147,000 Knaben mit 160,000,000 Mfr. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte etc. werden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Anker-Cichorien ist der beste
Donnerich & Co., Magdeburg.

Einmaler Teich, spröde Haut, Sommer-
erupten etc. verschwinden unbedingt
nach fortgesetztem Gebrauch dieser
Seife, welche die Haut weich und
sammetartig macht. Besonders
Müttern zum Waschen ihrer Lieblinge
nicht genug zu empfehlen. Man
kann die Seife in besseren Toilette-
Parfümerie-, Drogerie- und Friseur-
geschäften, sowie Apotheken,
Preis pro Stück 75 Pf.
Alleinige Fabrikanten
Charlottenburg bei Berlin,
Parfümerie- u. Toilette-Seifen-
Fabrik ersten Ranges.

PIEPER'S SEIFE ist die BESTE.

Dr. Pieper & Flatau

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltés Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

PASTILLEN

der Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen. Von unübertroffener Heilwirkung bei allen katarrhalischen Erkrankungen, sowie Magen-, Blasen- und Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. — Ausschliesslich aus den **Natron-Lithion-Salzen** der Kaiser Friedrich-Quelle hergestellt. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Die Pastillen, sowie das **Natron-Lithion-Heilwasser** und das **Krystall-Tafelwasser** sind in allen Apotheken, Droguen-, Mineralwasser-Handlungen etc. vorrätig oder direct zu beziehen von der

Brunnen-Verwaltung zu Offenbach a. M.

Gegen Heiserkeit Diphtheritis Keuchhusten Magen- und Darmkatarrhe

Solide Buckskin-Kammgarnstoffe etc.
versendet jedes Maass nur preiswürdig.
Muster frei. Bruno Frenzel, Cottbus.

Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,
also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.

Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen u. weiss. Seidenstoffen, glatt u. gemustert. Foulard u. Rohseide-Stoffe, schwarz u. farbig. Sammete u. Peluche etc. zu Fabrikpreis. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Parquetboden-Wichse

hell und dunkel, zum Gebrauche fertig gelöst, von vorzüglicher Qualität, in Blechboxen à 1/2, 1, 2 1/2 und 5 Kilo mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Barbarino & Kilp,
München, Marienplatz 25.
Egl. bayer. u. großherzogt. lösch. Hof-Lieferanten.

Depôts in allen größeren Städten Deutschlands, Niederlagen in Konstantinopel bei Wils. Paluka, in Kopenhagen bei A. Stelling, Gammel-Toro 6 r. c.

MERAN

nach Geheimr. Prof. Koch. Merztl. Sanatorien. Strenge Durchführ. d. prophylakt. Maßregeln nach Cornet. Frequenz 10 000 Kurgäste, 6000 Touristen. Prospekte gratis. Die Kurvorrichtung.

Anker-Cichorien ist der beste.
Donnerich & Co., Magdeburg.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund

Condensirte Milch
Zubereitet aus unentrahmter reiner bester Kuhmilch
DRESDEN SCHUTZ MARKE LONDON-OFFICES
GESETZL. GESCH. 4, BURY STREET ST. MARY AXE E.C. 4

Zu haben in allen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen.

GUSTAV LOHSE

45 Jäger-Strasse 46 BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toiletteseifen empfiehlt seine weltberühmte Specialität

LOHSE'S Maiglöckchen-Parfümerie,

vom Hause Lohse erfunden, und an Feinheit und Charakteristik des Duftes unerreicht:

Maiglöckchen-Parfüm	à Flacon M. 2.—
Maiglöckchen-Eau de Cologne	„ „ 1.—
Maiglöckchen-Toilette-Wasser	„ „ 2.—
Maiglöckchen-Toilette-Essig	„ „ 1.50
Maiglöckchen-Brillantine	„ „ 2.—
Maiglöckchen-Zimmerparfüm	„ „ 1.—
Maiglöckchen-Kopfwasser	„ „ 1.50
Maiglöckchen-Toilette-Seife	Stück 1.25
Maiglöckchen-Glycerin-Seife	„ „ 1.25
Maiglöckchen-Poudre	à Schachtel 1.75
Maiglöckchen-Haar-Oel	à Flacon 1.50
Maiglöckchen-Pomade	à Topf M. 2.— u. 3.—
Maiglöckchen-Wachspomade	Stück 1.— u. 1.50
Maiglöckchen-Riechkissen	„ „ 1.— u. 1.75

In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

PIESSE & LUBIN
welche aus allen Blumen die Wohlgeruch verbreiten hergestellt sind

DESTILLATEUR FEINSTER PARFUMS

LIEBLICHE DÜFTE
LOXOTIS — OPOPONAX
FRANGIPANNI — PSIDIUM

ZU HABEN BEI ALLEN APOTHEKERN UND PARFÜMEUREN

2 New Bond Street London

Kanoldt's Tamar Indien

Abführende Frucht-Confituren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei **Verstopfung**, Kongestionen, Leberleiden, Schacht, 80 Pf., einzeln 15 Pf. Magenbeschwerden, Hä-morrhoiden, Migräne ärztlich empfohlen.

Nur echt, wenn von Apotheker C. Kanoldt Nachfolger in Gotha.

Rowland's Odonto

ist das beste Zahnpulver, giebt den Zähnen weissen Glanz, verhindert das Hohlwerden derselben und macht den Athem angenehm.

ROWLAND'S KALYDOR
ist eine harmlose, wohlthuende Milch für die Haut, entfernt Sonnenflecken, Rötthe, Hautentzündung u. s. w. und giebt einen reizenden, zarten Teint.

Man verlange in Parfümerien u. Apotheken

Rowland's Artikel
20, Hatton Garden, LONDON.

Thee Messmer

Engl. Mischung p. Pfd. M. 2.50
Russische „ „ „ M. 3.50
sehr beliebt. Kennern empfohlen.

Ed. Messmer
(Kaiserl. Königl. Hoflieferant,
Baden-Baden — Frankfurt a/M.)

Pflege der Haut u. Schönheit des Teints:
Piolet ROYAL THRIDACE SEIFE
VELOUTINE SEIFE

PARIS
29, Boul. des Italiens. zu haben in allen Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften

Lanolin-Salbe

bestes Hausmittel bei rauher, rother Haut, aufgesprungenen Händen und Lippen.

Bestes Mittel bei Schrammen, Brandwunden, Schnittwunden, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.

Bestes Mittel zur Conservirung und Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern.

Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalkeulen.

Zu haben in allen Apotheken.

Scherings Pepsin-Essenz nach Vorschrift v. Prof. Dr. Oskar Liebreich.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Bei 6 Flaschen 1 Flasche Rabatt.

Scherings reines Malz-Extrakt. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene. Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 75 Pf.; 6 Flaschen 4 Mk.; 12 Flaschen 7 Mk. 50 Pf.

Scherings Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. verordnet werden. Preis per Flasche 1 Mk.; 6 Flaschen 5 Mk. 25 Pf.; 12 Flaschen 10 Mk.

Scherings China-Weine, rein und mit Eisen. Vorzüglich lich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnetes Mittel von Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht und besonders für Reconvalescenten empfohlen. Preis per Flasche 3 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. Bei 6 Flaschen 1 Flasche Rabatt.

Scherings Grüne Apotheke in Berlin N.,
Chausseest. 19. (Fernsprech-Anschluss.)
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen. Briefliche Bestellungen werden sofort ausgeführt.

„Krinochrom“
von J. Barthol (Inhaber B. Orlich)
Berlin O., Frankfurter-Allee 109.
„Bestes Haarfärbemittel“
in Schwarz, Braun, Cendrè. Cart. M. 4.50.
Niederlagen in Berlin bei Gustav Lohse,
K. Hof-Parfümerie, Jägerstr. 46. Julius
Gansberg, Friedrichstr. 197. Borchert &
Brendicke, Kaiser Wilhelmstr. C. 2. Emil
Karig, Friedenau-Berlin.

Glasen-Nachtlichte,
unübertroffen seit 1808, 6 mal prämiirt,
silberne Medaille Amsterdam 1883 und
Nürnberg 1893 „für vollkommene
Ausführung der Fabrikate in
jeder Beziehung.“
Überall vorrätig.

bei Genua. bei Genua.
Grand Hôtel & Méditerranée.
Besitzer: Bucher-Durrer.

PEGLI

Vorzüglicher klimatischer Winterkurort für Nervenleidende, Brustkranke und Erholungsbedürftige. Hydrotherapie, Elektrotherapie und elektrische Bäder unter persönlicher Leitung des Kurarztes
Dr. R. Wagner.

Grossartiges Hôtel mit Prachtpark u. grossem Gesellschaftspavillon am Meere. Zahlreiche, abwechslungsreiche Spaziergänge am Meere, in Wald und Gebirge.
Pensionspreise 8-12 Fres.

IN DEN APOTHEKEN:

ENGELHARD'S
Isländisch-Moos-Pasta
gegen
HUSTEN u. HEISERKEIT

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhal. Affectionen u. chron. Brustleiden.

75 PFENNIGE.

Griechische Weine J. F. MENZER, Neckargemünd
Ritter des Königl. Griech. Erlösordens
Erstes und ältestes Importhaus
Griechischer Weine in Deutschland
versendet

Badische Weine Griechische Weine
26 Sorten am Lager

Bestes Mittel Kisten mit 12 grossen Flaschen
Marke F. in 2 Sorten herb und süss zu M. 12.—
„ G. „ 3 „ „ „ „ 12.—
„ A. „ 2 „ „ „ „ 18.—
„ B. „ 2 „ „ „ „ 15.60
„ D. „ 12 „ „ herb und süss „ 19.—
„ C. „ 4 „ „ „ süss „ 20.40
„ „ „ „ „ „ „ ferner

Badische Weine
Griechische Weine
Badische Weine
Griechische Weine

Badische Weine
Marke E. 20 grosse Flaschen in 4 Sorten,
weiss und roth M. 20.
Bei Bestellungen genügt Angabe der gew. Marke.
Bürgschaft für Naturreinheit. Flaschen u. Kiste frei.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

4711
EAU DE COLOGNE
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.
FERD. MÜLHENS
„Glockengasse No. 4711“
KÖLN.

BEETHAM'S
GLYCERINE
AND
CUCUMBER.

(Glycerin und Gurke.)
macht die Haut in kurzer Zeit zart, weich u. weiss, beseitigt und verhütet vollständig Rauheit, Rösche, Reizung u. schützt die Haut gegen Wirkungen von Frost, kalten Winden und hartem Wasser, wirksamer als irgend ein anderes bekanntes Präparat. Keine Dame, welche Werth auf ihren Teint legt, sollte je ohne dieses Mittel sein, denn es ist unschätzbare, um selbst beim kältesten Wetter die Haut zart und blühend zu erhalten. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen. Beetham's Fabrikat ist das einzig ächte und vollkommen unschädlich. Allein Fabrikanten: M. Beetham & Son, Pharmaceuten, Cheltenham, England. General-Depot f. Deutschl.: Hamburg, Richter, Tschuschner & Co., Rathausstr. 13. Agent für Berlin: Gustav Lohse, Kgl. Hof, Berlin W., Jägerstrasse 46. Dresden: Paul Heinrich, Pragerstrasse 12. J. Grollich in Brünn für Oesterreich.

Directe Bezugsquelle in Neuheiten von
Damen Mode-Stoffen
Jedes Einzelmaass n. Proben. Alwin Tietze, Greiz.

Alle Sorten Fleischwaaren
bester Qualität, versendet in Postcollis zu mässigen Preisen gegen Nachnahme.
Max Bergs, Fraustadt.

Anker-Cichorien ist der beste.
Dommerich & Co., Magdeburg.

jeoermsse
vollständige Apparate
Anleitung u. Preisverz. kostenfrei
FABRIK photogr. Apparate
C.P. Goerz
Optische Anstalt
Berlin W. (Schöneberg)
Hauptstr. 7a.

Varottas Göt ungariſche Baumnarkotten.
Alleinige Bezugsquelle für Deutschland:
A. G. Hoffarth, Dresden, Waisenstr. 16.

Cäſar und Minca
(notoriſch bek. grösste Europ. Hunde-Züchtereien)
Prämirt mit goldenen u. silbernen Staats- u. Vereinsmedaillen.

Zahna (Königr. Preussen)
Liefer. Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers, sowie Sr. Kaiserl. Hoh. des Grossfürsten Paul von Russland, Sr. Maj. d. Gr.-Sultans der Türkei, Sr. Maj. d. Königs der Niederlande, Sr. K. Hohheit des Grossherzogs v. Oldenburg, Ihrer K. Hoh. Prinzessin Friedrich Carl von Preussen, desgleichen vieler Kaiserl. und Königl. Prinzen, regierender Fürsten etc. etc.



offeren ihre Specialität in Luxus- und Wachhunden vom grössten Ulmer Dogg- und Berghund bis zum kl. Salonhündchen, desgl. Vorsteh-, Jagd-, Dachs-, Brackier- u. Windhunde, fern dressirte, als auch rohe und junge Thiere unter weittragender Garant. Preisverzeichnisse m. Illustrationen in deutsch. u. französischer Sprache frei. Die 5. Aufl. der Broschüre „Des edlen Hundes Aufzucht, Pflege, Dressur und Behandlung, Krankheit“ mit 50 Illustr. von fast ausschl. mit ersten Pr. pr. Racehunden in deutsch. u. franz. Sprache für M. 10.—, Preis 12.50, Rubel 5.—, Gold 6.—. Eigene Permanente Hunde-Verkaufs-Ausstellung von mehreren Hundert Hunden. (Bahnhof Wittenberg.)

Freisbücher gratis & franco
Common- & Carneval-Gegenstände
als Mützen, Orden, Touren, Costüme, Masken etc. sowie Cartonagen & Attrappen empfiehlt die Fabrik von
Gelbke & Benedictus, Dresden.

Phenyle.
Silberne Medaille Köln 1890.
Bestes billigstes Desinfectionsmittel und Antisepticum. Vollkommen ungiftig. Von ersten ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen Diphtheritis, Scharlach etc. u. zur Verhinderung ansteckender Krankheiten etc. Flüssigkeit in Fläschchen à 125 gr. Pulv. in Streudosen à 1 Ko.
Henry Des Arts, Hamburg.

Hollins Merino Strickgarn
ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.
pharmaceutischer Fabrik
Bestes Eisenmittel gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc. 1 Dose 250 Pillen M. 1.50.
Eisenmagnesiapillen
haben in allen renom. Apotheken.
W. Kirchmann, Apotheker.
Ottensen-Hamburg.

Anker-Cichorien ist der beste.
Dommerich & Co., Magdeburg.
Einziges Etablissement, das in Paris mit d. goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.
Damen-Mieder (Corsets)
M. WEISS, WIEN.
Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 ff. und höher. Bei Bestellung durch Korrespondenz erbittet man das Maass in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust u. Rücken, unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang d. Hüften.
4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille. Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen. Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Für Modistinnen.
Besäße, Knöpfe, Schnallen, Seidenband etc. Alle Zubehöre u. Futterstoffe in bester Qualität.
Auszug aus dem Preiscurant.
Tüllenfutter (Körper) Mtr. 38, 45, 50, 60 Pf.
Tüllenfutter zweifaltig Mtr. 55, 70, 85, 100 Pf.
Gaze Ia., schw., weiß, grau, 10 Mtr. p. 2.00 Mtr.
Gurband Ia. mit Silberreifen 8 Mtr. 60 Pf.
Tüllenfängen zum Einhängen Gros 1.10 Mtr.
Tüllenhohlfängen mit seidenen Streifen Gros 2.80 Pf.
Schweißblätter, echt Gummi mit Zericot, Dg. 4 Mtr. do. do. extra groß, Dg. 5 Mtr.
Sendungen über 20 Mtr. franco.
Muster franco. — Stoffproben erbeten.
S. Mecklenburg, Berlin O.,
Blumenstraße 83, gegenüber Wallnertheaterstr.

Trikotstoffe!
einfarbig, in Schwarz und Dunkelblau, für Damen und Kinder, in allen Qualitäten direct aus der Fabrik von Louis Reichmann, Weerane in Sachsen, also aus erster Hand, zu Fabrikpreisen in jedem Maß von 5 Meter aufwärts zu beziehen. Bunte resp. Modefarben nur auf Bestellung. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschtesten.
Heizbare Badestühle, Wannen.
L. Weyl, Berlin, Mauerstr. 11, und Wien, Wallfischgasse 8. Preiscur. grat.
Dame! Dies I. Die Toilette-Geheimnisse der Damen mit 200 Rezepten geg. alle Schönheitsfehler; II. Die Goldgrube mit 500 Rezepten für alle erdentl. Bedürfnisse des Haushaltes. Jed. Bert. M. 2.30. Sophie Laßwik, Damen-Bibliothek, Graz, Kreuzbachgasse 11. Katalog gratis.

Chin. Thees
direct importirt in äusserst schmackhaften Mischungen wie in den vorzüglichsten Specialorten, von Mk. 2 bis Mk. 8 per Pfund, versendet gegen Nachnahme.
Bernh. Gottfr. Schmidt,
in Frankfurt a. M.

Für Ballkleider u. Gesellschaftskleider.
Mieder u. Stuartkragen in Gold-Perlen und matter Passenterie.
Goldlitz
1/2, 1, 2, 3-10 Ctm. breit. Meter 15, 20, 30, 40, 60 Pf., 1, 1.50 bis 5 M.
Gestickte Bordüren und Gestickte Tabliers
auf feinem Füll in bunter Seide mit Gold und Perlen.
Taillengarnituren
in neuester Form in Wolle, Seide und Perlen pro Stück 1.50, 2, 3, 4 M. 20.
Neue elegante Perlbesätze Knöpfe — Schnallen.
Eigenes Atelier
f. Coutachirungen, Verschürungen, Stickereien jeder Art in bekannt geschmackvoller Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Muster franco. Stoffproben erbeten.
Siegbert Levy,
Berlin C., Jerusalemerstr. 23.
Eingang vom Hausdoigteplatz.

Reich illustrirten Preiscurant über echten, böhmischen Granatenschmuck gratis und franco
Aug. Goldschmid & Sohn
k. k. österr. Hof-Lieferanten
Prag I., Zeltnergasse Nr. 15.
Berlin, Friedrichstrasse Nr. 175.

Enthaarung
Mundellus'sches Decrinatorium.
Bewährtes, unschädlich. Mittel zur schmerzlosen Entfernung v. verunzierenden Arm- u. Gesichtshaaren bei Damen Fl. 3 M.
Apoth. Mundellus, Berlin, Liesenstr. 10.
Anzugstoffe, Damentuche,
jedes Maß, Muster franco gegen franco.
Moritz Köhler, Tuchfabrik, Guben.

Broche N. 78 mit hochgeschliffenen M. 22.—
" mit flachgeschliff. Granaten M. 24.—
Versende kostenfrei reich illustrirte Preis-kataloge über Schmucksachen aus echten böhmischen Granaten.
J. Reimann,
Berlin W., Friedrichstrasse 189. Hamburg I., Bergstrasse 25.
Prag, Ferdinandstrasse 25.
Anker-Cichorien ist der beste.
Dommerich & Co., Magdeburg.

Viele Neuheiten in Schuss- u. Hieb-Stich-Waffen.
Preislisten gratis.
Hippolit Mehles, Waffenfabrik
Berlin W., Friedrichstrasse 159.
Ausverkauf
um jeden Preis
von 20,000 Waffen.
6-schüssige Revolver mit Patronen von Mark 6.— an.
Zimmer-Teschings für Kugel und Schrot von Mark 4.— an.
Garten-Teschings mit 25 Patronen von Mark 10.— an.
Kleine Jagd-Teschings mit 25 Patronen von Mark 15.— an.
Grosse Jagd-Carabiner mit 50 Patronen von Mark 30.— an.
Hinterlader-Jagdgewehre v. M. 25.— an.
Luftpistolen von Mark 6.— an.
Scheiben- und Püschbüchsen von Mark 15.— an.
Luftgewehre ohne Knall v. M. 12.— an.
12 Paar Tischmesser und Gabeln von Mark 5.— an.
Echte Bulldogg-Messer von M. 1.50 an.
1 gestempelt Revolver-Kartenspiel nur 60 Pf. frei in's Haus.
10 Revolverspiele 5 M. frei in's Haus.
Friedrich-Strasse 159,
dicht an den Linden.
Hippolit Mehles.
BERLIN W.

Billigste, beste Bezugsquelle für **Damen-Kleiderstoffe!**
— Grösste Auswahl. Hervorragende Neuheiten! —
Als Hauptartikel des Tages empfehle in allen Farben:
Doppeltbreit reine Wolle
Englische Cheviots, Meter 2.—, 2.25 u. 3 Mtr.
Damentuch, Meter 2.—, 2.50, 3, 4 u. 5 Mtr.
Beige Cheviots, Meter 1.80 und 2.50 Mtr.
Bürgschaft für gutes Tragen! Bei Nichtgefallen Rücknahme oder Umtausch!
Proben und Sendungen von 20 Mtr. an, sowie illustr. Katalog frei!
An Sonn- und christlichen Feiertagen findet kein Versandt statt.

Aug. Polich in Leipzig
Mehr als 2 Millionen Broschüren
„Die Haut und ihre Pflege“
Lamen als Besprechung zu
Berger's Theerseife und
Berger's Glycerintheerseife
zur Vertheilung. Die Wirkung von Berger's 40proc. Theerseife gegen Hautleiden ist vorzüglich. Berger's Glycerintheerseife dient als Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf. Preis 60 Pf. oder 35 kr. per Stück.
Zu haben in den Apotheken Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches.
Generaldepot Wien, G. Hell & Comp., I. Kolowratring 9.

Rudolf Weber,
Hannau in Schlefien
empfehl. neben seinen weltberühmten unüberwindlichen Raubthierfallen, sein äusserst praktisches, zusammenlegbares **Plättbrett.** Unentbehrlich für jeden Haushalt. Preis per Stück mit Rollier Mtr. 12.—, ohne Rollier Mtr. 9.—. Preiscurante über Raubthierfallen u. s. w. gratis und franco.

Schönheit des Antlitzes wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder
und
Leichner's Hermelin-Puder.
Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben dem Gesichte ein jugendliches, blühendes Aussehen. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien.
L. Leichner, Parf.-Chemiker, Lieferant der Königl. k. Hoftheater.

Serge-Papier mit Weisser Tinte.
Gebr. Israel,
Hamburg, Jungfernstieg.
Ballhandschuhe,
Glacé- und Dänische, von 4-30 Knopf lang, empfiehlt den geehrten Damen in feinsten Farben. Preisliste frei.
Richard Rudolph,
Schuhfabrik, Altenburg S.A.
Musterblätter für Laubsäge,
Schutz-, Einlege- u. Holzmalereiarbeiten. 300 Nummern. Illustrirtes Verzeichniss 20 A.
Mej & Widmayers Verlag in München.
Anker-Cichorien ist der beste.
Dommerich & Co., Magdeburg.

MODE PARFUM
Lilas de Perse, Peau d'Espagne
Violette San Remo, Corydalis
HOUBIGANT, Parfumeur, PARIS
Für Hausfrauen.
Alle Wollfächer (wie abgetragene Strümpfe, Kleider etc.) u. neue Wolle werden zu sehr haltbaren Hauskleider- u. Unterrocken, Schlaf-, Pferde- und Teppichdecken, sowie Läuferstoffen umgearbeitet. Muster sofort franco durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
An österr.-ungar. Fräuleins oder Wittwen.
Aelterer Fabrikant in Wien, gebildet, achtungswerther Charakter, mit sicherem Einkommen, sucht eine tüchtige, gebildete, warmherzige Dame mit 5 bis 10 000 fl. Vermögen als Compagnon. Event. Ehe nach näherer Bekanntschaft nicht ausgeschlossen. Photographie retournirt. Discretion verbürgt. Gest. Offert. an „Vedremo“ postl. Wien IX, Lazarethgasse Postamt.
Heirath.
Ein Arzt (Offizier), Mitte der 30er, evang., lebenswürdig, vornehm, von grosser Figur, ist bereit, mit einer Dame aus sehr guter Familie in Verbindung zu treten. Rente von 5-6000 M. erforderlich. Zuschriften an Saafenstein & Vogler, A.-G., Köln unter R. Y. 388.

Anker-Cichorien ist der beste.
Dommerich & Co., Magdeburg.
Erwerb für Damen.
Achtbaren und thätigen Damen mit grosser Bekanntschaft bietet eine leistungsfähige Fabrik Gelegenheit zu lohnendem Verdienst durch den Verkauf reinwollener Kleiderstoffe u. gestickter Roben. Offert. erbeten sub H. R. postlagernd Gera-Reuss J. L.
E. junge Wittwe aus guter Familie sucht Stellung als Gesellschafterin od. Reisebegleiterin. Dieselbe ist in Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeit, häuslichen Arbeiten und besseren Schulfächern geübt. Auf ein besond. Gehalt wird kein Anspruch gemacht, nur auf eine freudl. Behandlg. Off. u. J. E. 5021. an Rudolf Woffe, Berlin SW.

Heirath.
Apotheker, kath., 28 Jahr, grosse angenehme Erziehung, sucht m. e. gebild. jung. Dame im Alter v. 18-26 Jahr, angen. Neufern, tabellosem Rufe, liebensw. Charakter u. m. einem Barvermögen v. mind. 60-75000 Mtr. in Correspondenz zu treten behufs späterer Verheirathung. Gest. Off. nebst Photogr. erbitte sub Chiffre J. T. 5759, an die Exp. d. „Berliner Tageblatt“, Berlin SW. Ehrenhafteste Discretion zugesichert und erbeten.
Ein alleinstehender solider 38jähr. Forst- und Landwirth wünscht sich einer achtbaren Familie zwecks Verheirathg. anzuschließen, um ein Gut in Mecklenburg z. kaufen. Off. u. J. Z. 5616. an d. Exped. b. „Berl. Tagebl.“, Berlin SW. erb.
Interess. feiner Herr, D. (Oriental) v. Dame (Millionärin), alt von 25 bis 55 Jahren zu heirathen.
Abreisen „Monsieur“ postlagernd Eriest.
Heirathsgesch.
Ein kath., geschiedener Mann, 40 Jahre alt, aus dem mittleren Bürgerstande, solide und in gutem Maße lebend, 3 wohlherzogene Kinder von 14, 12, 2 Jahren, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen, auch kinderlose Wittwen, die in einem Kurz- und Haushaltungsgeschäft thätig waren, den Haushalt kennen und Liebe zu den Kindern haben, wollen sich mit Photogr. vertrauensvoll sub J. Y. 5639, an die Expedition des „Berliner Tageblatts“, Berlin SW. wenden. Ein Vermögen von 10 bis 12000 Mtr. wird gewünscht. Grosse Bestung und Geschäft ist vorhanden, die den angegebenen Werth vierfach übersteuert. Die Stadt liegt in der Berg. Mark, hat über 70 000 Einwohner. Briefe und Photographie werden auf Wunsch sofort zurückgeliefert.

Bildungs- und Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen
zu Waltershausen in Thüringen.
Familienartiges Pensionat im neuerbauten Hause mit grossem Garten in freier, sehr schöner Lage am Fuße des Thüring. Waldes. Gründlicher Unterricht, sorgsame Aufsicht, gute Verpflegung. Englische und französische Lehrerin im Hause. Beste Referenzen. Alles Nähere durch Prospekte.
Laura Schwerdt, Vorsteherin.